

S. D. N. nutu est positum. Tibi vero hanc particularis voluntatis meae inclinationem aperiam. Vellem profecto et honores et bibliofylaciae utilitatem ad te amplissime pervenire, sed circa eam curam solis necessitatis naturalis stipendiis contentus vellem interim occupari et tam in bibliotheca diffundenda quam ex toto terrarum orbe locupletanda vitae munus interim impendere, quoad nos deus alio cogat. Hoc in te est positum, sed interim aulicis salutationibus et caeteris praeclaris miseriis nolo amplius adstringi occuparive.

(33<sup>v</sup>) Ad te vero, dulcissime Iesu etc.

J. Schweizer.

### Der Todestag des Kardinals Nikolaus von Schönberg (9.-10. September 1537).

Der bekannte päpstliche Ober-Zeremonienmeister Blasius de' Martinelli oder Blasius von Cesena berichtet über den Tod Schönbergs wie folgt: In nocte versus diem 10. septembris 1537 obiit R<sup>mus</sup> cardinalis Capuanus et fuit delatus absque aliqua solemnitate et caermonia ad ecclesiam B. Mariae supra Minervam.<sup>1)</sup> Ganz übereinstimmend schreibt der Breven-Sekretär P. P. Gualterius in seinem geschätzten Tagebuche: Die 10. septembris 1537 obiit cardinalis Capuanus ante ortum solis, et sine pompa funebri fuit sepultus in ecclesia B. Mariae super Minervam.<sup>2)</sup> Diese Angaben von gleichzeitigen und durchaus glaubwürdigen Chronisten weisen so bestimmt auf die Nacht vom 9. auf den 10. September 1537 hin, dass man sich verwundert fragt, wie ein Zweifel darüber aufkommen konnte. Auch die Grabschrift, die in der genannten Kirche vorhanden ist oder war, nennt den 9. September.<sup>3)</sup>

Um einen vollen Monat weicht dagegen ab cod. Vatic. lat. 6978, der f. 136—156 unter dem Titel Ephemerides seu diaria die Zeit von 1523 bis 1549, besonders von 1534 bis 1549, d. h. die Regierungsdauer

<sup>1)</sup> Arch. Vatic. Arm. XII misc. vol. 57 f. 188<sup>v</sup>.

<sup>2)</sup> Ibid. vol. 58 f. 343<sup>v</sup>; ebenso in cod. Vitt. Em. 269 f. 236<sup>r</sup>; derselbe Gualterius beschreibt zum 2. Juli 1537 die Prozession des Papstes von S. Marco nach S. M. sopra Min., wo Kardinal Schönberg die hl. Messe hielt, um Gottes Beistand gegen die Türken zu erleben. Abgekürzt bei Massarelli in den Konzilsvorbereitungen. Merkle, Conc. Trid. I, 409; vergl. Pastor, Gesch. der Päpste 5, 189.

<sup>3)</sup> Forcella, Iscrizioni I, 444 Nr. 1718 u. 1719.



des Papstes Paul III. behandelt. Der Verfasser oder Compiler nennt sich nicht; aber äussere wie innere Merkmale verraten unbedingt einen gutunterrichteten Zeitgenossen in angesehener Stellung,<sup>1)</sup> der seine Nachrichten, auch wenn er sie andern Quellen entnimmt, ganz wie aus eigener Kenntnis einträgt und erweitert. Hier nun steht auf f. 139<sup>v</sup>: 10 augusti 1537 feria sexta ante ortum solis obiit cardinalis Capuanus et sine pompa funebri fuit sepultus in ecclesia B. Mariae supra Minervam. Vir egregie in suos liberalis. Merkwürdig ist dabei allerdings, dass die vorhergehenden wie die nächstfolgenden Einträge dem Monat September angehören, so dass die Zeitfolge ohne Störung fortlaufen würde, wenn statt des 10. August der 10. September stände; dem steht aber „feria sexta“ im Wege, da im Jahre 1537 ein Freitag auf den 10. August [fiel, der 10. September dagegen auf Montag. Auffallend ist ferner, dass der übrige Wortlaut der Nachricht in Cod. 6978 sozusagen auf den Buchstaben mit Gualterius übereinstimmt; nur der Zusatz: Vir egregie in suos liberalis fehlt sowohl bei diesem wie bei Blasius. Ohne Zweifel stammt also dieses Elogium aus der eigenen Wahrnehmung und Kenntnis des Schreibers. Wie konnte derselbe nun aber ein offenbar falsches Todesdatum eintragen?

Die Lösung liegt in dem Zusatze feria sexta, der im Original über die Zeile gesetzt ist, zwar von der gleichen Hand, aber später, also jedenfalls nicht aus den Vorlagen stammt, die der Schreiber benützte. Der Hergang war vermutlich dieser, dass der Compiler bei der Niederschrift einen Irrtum beging, indem er aus September 1537 unbewusst in den August zurückfiel und nachher im Glauben, der 10. August sei doch der Todestag, jenen Zusatz beifügte. Er hat also ein Versehen an der unrichten Stelle zu verbessern gesucht und dadurch die Verwirrung hervorgerufen, die im Register zu meinem Konzilsbande<sup>2)</sup> zum Ausdrucke gekommen ist. Hat auch der Irrtum keinen merklichen Schaden angerichtet, so ist es doch besser, ihn zu beseitigen.<sup>3)</sup>

E h s e s.

<sup>1)</sup> Vergl. Friedensburg, Nuntiaturberichte 8, 12 f.

<sup>2)</sup> Concilium Tridentinum 4, 613 s. v. Schomberg.

<sup>3)</sup> Den Anstoss dazu gaben die von Pastor a. a. O. 103 beigebrachten Zeugnisse; doch ist die briefliche Nachricht F. Peregrino's vom 7. September: Il card. di Capoa è morto, höchstwahrscheinlich um einige Tage verfrüht oder in dem Sinne zu verstehen, dass beim Einlaufen des Briefes Kardinal Schönberg nicht mehr am Leben sein werde.